

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Religionsphilosophie

Personale Informationsmittel

Blaise PASCAL

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 24-4** *Religionsphilosophie nach Pascal* : über Wissenschaft und Religion unter nachmetaphysischen Prämissen / Markus Knapp (Hrsg.). - Berlin : Metzler, 2024. - VIII, 226 S. ; 24 cm. - (Neue Horizonte der Religionsphilosophie). - ISSN 978-3-662-68539-8 : EUR 69.99 - ISSN 978-3-662-68540-2 (im Fernzugriff)
[#9372]

Blaise Pascal gehört unstreitig zu den anregendsten Autoren im Bereich der Religionsphilosophie, was sich auch darin spiegelt, daß die meisten, die sich für religionsphilosophische Fragen interessieren, zumindest von dem Theorem der sogenannten Wette gehört haben dürften. Dieser Pascal'schen Wette zufolge lasse sich die Frage, ob Gott existiere mittels eines merkwürdigen Abwägens zumindest praktisch entscheiden. Die Passage in den *Pensées*, die diese Überlegungen präsentiert, ist dabei kompliziert genug, bietet aber immer wieder Anlaß zu genauen Lektüren. Und auch abgesehen davon ist es gerade bei Pascals Buch, das er selbst nicht in irgendeiner der vielen Formen, in denen es heute vorliegt, der Öffentlichkeit präsentiert hat, unabdingbar, mehrere Exemplare des Werkes zu besitzen und studieren. Darauf hat Albert Raffelt oft genug hingewiesen.¹

¹ *Das Ich besteht in meinem Denken* : aus den "Gedanken" / Blaise Pascal. Hrsg. von Franz Josef Wetz. Übers. von Ulrich Kunzmann. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 84 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19430) (Was bedeutet das alles?). - ISBN 978-3-15-019430-0 : EUR 6.00 [#5342]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8496> - *Pensées* = Gedanken / Blaise Pascal. Ediert und kommentiert von Philippe Sellier. Aus dem Französischen übers. und mit einer Konkordanz von Sylvia Schiewe. - Darmstadt : WBG, 2016. - 434 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-23298-7 : EUR 49.90, EUR 39.95 (für Mitglieder der WBG) [#5343]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8505> . *Gedanken* = *Pensées* / Blaise Pascal. Aus dem Französischen neu übers. und hrsg. von Bruno Kern. - Vollständige Ausg. - Wiesbaden : Marix-Verlag, 2017. - 447 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7374-1068-7 : EUR 36.00 [#7279]. - Rez.: **IFB 21-1**

Der Titel des hier kurz anzuzeigenden Buches legt eigentlich nahe, daß es in ihm gerade nicht um Blaise Pascals Denken im Bereich der Religionsphilosophie geht, sondern eben um die Religionsphilosophie *nach* Pascal, also allenfalls in Auseinandersetzung mit Pascal, insoweit dieser als relevanter Bezugspunkt der Diskussion angesehen wurde und wird. Es ist keine Frage, daß Pascal insbesondere im Zeitalter der Aufklärung mehr oder weniger hintergründig präsent war, wie nicht zuletzt die intensive Auseinandersetzung Voltaires mit Pascal zeigt.² Hier wird aber zugleich auch die These impliziert, es gebe eine Epoche nach der Metaphysik, wenn die Diskussion unter „nachmetaphysischen Prämissen“ geführt werden soll.³

Pascal solle nun aber nicht allein als Augustinus-Anhänger verstanden werden, sondern der Blick gerichtet werden auf Aspekte seines Denkens über Religion, die damit zu tun haben, daß er sich bemüht, „der veränderten Situation religiöser Lebenskonzepte im Allgemeinen sowie des Christentums im Besonderen gerecht zu werden und dessen Relevanz neu zu erschließen“ (S. 5). Pascal unternahm es nach Markus Knapp, „ein Vernunftkonzept zu entwickeln, das sowohl Wissenschaft als auch Religion umfasst.“ Pascal wolle zeigen und begründen: „Das wissenschaftliche Erkenntnisstreben und die religiöse Gottesfrage gründen gleichermaßen in einem unabweisbaren Vernunftbedürfnis und hängen daher miteinander zusammen.“ Pascal war aber kein Vertreter einer Vernunftreligion, wie sie in der Aufklärung Mode wurde, sondern war der Überzeugung, daß „der religiöse Glaube nicht durch Vernunfteinsichten begründet wird.“ Das Verhältnis von Glaube und Wissen sei neu zu denken, weil der Glaube durch das Weltwissen nicht mehr gestützt werde. Was nun Pascals Verständnis des Glaubensaktes angehe, so stehe dieser in der paulinisch-augustinischen Tradition und sehe entsprechend den Menschen als getragen von der Gnade Gottes. Diese Gnade sei aber erfahrbar und ermöglicht so zuallererst den Glauben (S. 5 - 6). Dies

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10695> - **Opere complete** : documenti biografici, scritti di geometria et di aritmetica, scritti di fisica, polemiche morali e religiose, lettere ai membri della famiglia e ad alcuni amici, opuscoli, scritti sulla grazia, scritti sulla cicloide, manifesti che annunciano l'istituzione delle carrozze pubbliche, pensieri, testi di incerta attribuzione ; testi francesi e latini a fronte / Blaise Pascal. A cura di Maria Vita Romeo. - 1. ed. - Milano : Bompiani, 2020. - XXXIX, 3133 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-88-301-0105-0 : EUR 70.00 [#7300]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10716>

² **Christentum und Aufklärung** : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

³ Wie es sich damit wirklich verhält, dürfte strittig sein und bleiben, denn ein nachmetaphysisches Denken muß ja supponieren, es habe ein Ende der Metaphysik gegeben, deren Prämissen nunmehr keine Geltung mehr hätten. Siehe zu diesem Problem z. B. **Handbuch Metaphysik** / Markus Schrenk (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 449 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02512-8 : EUR 99.95 [#5479]. Rez. **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8606>

aber wieder, so Knapp weiter, öffne das Religionsverständnis hin zu einem pragmatistischen Modell wie bei William James.⁴

Der Band präsentiert zu diesem Themenkomplex insgesamt zwei Teile, deren erster sich mit hermeneutischen Zugängen befaßt, während der zweite systematischer Natur ist.⁵ Im ersten Teil erörtert Albert Raffelt Grundlagen einer Apologie des Christentums bei Pascal. Auch wenn man fragen könne, ob bei ihm eine Apologie in dem von Victor Cousin gemeinten Sinne, also als eine philosophisch unerhebliche, vorliege, so sei doch Pascals Projekt eigentlich als eine Art Fundamentaltheologie zu begreifen. Gleichwohl sei es vertretbar, weiterhin auch von Apologie zu sprechen, da Pascal entsprechende Argumente versammelte. Pascals Theologie des verborgenen Gottes ist ein wichtiges Motiv, und dazu gehört wohl im Grunde auch die sogenannte Wette, da diese ja nur dann wirklich Sinn ergibt, wenn Gott mehr oder weniger opak ist, also nicht offenkundig und direkt erlebbar existiert. Pascal sieht den Menschen in einer unausweichlichen Entscheidungssituation („Sie sind im Boot.“), weshalb auch die Wahrscheinlichkeitsregel, die Augustinus noch nicht kannte, relevant ist (S. 15).⁶ Pascal sei ein Präexistentialist, dessen realistischen Einschätzungen anthropologischer Art man sich kaum entziehen könne, auch wenn ihm dies den aufklärerischen Vorwurf der Misanthropie eingetragen habe (S. 17). Die zugespitzten Aussagen Pascals in den nur fragmentarisch überlieferten *Pensées* eröffneten große Assoziationsräume (S. 20). Im anthropologischen Teil sei Pascals Apologie am wirkungsvollsten.⁷ Raffelt geht weiterhin auf das zwiespältige Verhältnis Pascals zum Judentum ein, auf die Gestalt Jesus Christus und die Liebe als

⁴ **William James' Konzept eines vernünftigen Glaubens auf der Basis religiöser Erfahrung** / Katja Thörner. - Stuttgart : Kohlhammer, 2011. - 239 S. ; 24 cm. - (Münchener philosophische Studien ; N.F. 29). - Zugl.: München, Hochsch. für Philosophie, Diss., 2010. - ISBN 978-3-17-021718-8 : EUR 34.80 [#2027]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz345981197rez-1.pdf> - **Religiöse Erfahrung in der Moderne** : William James und die Folgen / hrsg. von Christian Thies. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2009. - 155 S. ; 24 cm + 1 Corrigendum ([1] Bl.). - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 4). - ISBN 978-3-447-06013-4 : EUR 38.00 [#1106]. - Rez.: **IFB 10- 2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311551025rez-1.pdf> - **Religion im Denken von William James** : eine Interpretation seiner Philosophie / Christoph Seibert. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XI, 427 S. ; 24 cm. - (Religion in philosophy and theology ; 40). - Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-16-150022-0 : EUR 79.00 [#0980]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308381254rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1309099812/04>

⁶ Das einschlägige Pascal-Zitat findet sich auch als Motto in **Schiffbruch mit Zuschauer** : Paradigma einer Daseinsmetapher / Hans Blumenberg. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1979. - 93 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 289). - ISBN 3-518-07889-5.

⁷ Siehe auch **Croisements d'anthropologies** : Pascals "Pensées" im Geflecht der Anthropologien / hrsg. von Rudolf Behrens; Andreas Gipper; Viviane Mellinghoff-Bourgerie. - Heidelberg : Winter, 2005. - XIII, 407 S ; 24 cm. - (Neues Forum für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft ; 26). - ISBN 3-8253-5035-5.

Zentrum und Schlüssel der Heiligen Schrift. Schließlich kommt auch in den Blick, daß die Erkenntnis Gottes letztlich zur Liebe Gottes hinführen sollte. Hélène Michon widmet sich den Hindernissen, die sich dem Weg zu Gott nach Pascal in den Weg stellen, kein Bedürfnis nach Gott zu haben; keine Zeit zu haben, um Gott zu suchen; keine Lust zur Suche nach Gott zu haben. Eduard Zwierlein, der erst jüngst eine Monographie zu Pascal vorgelegt hat,⁸ macht sich Gedanken über Pascals „Logik des Herzens“, wobei er gleich zu Beginn auf das Mißverständnis dieser Konzeption durch Max Scheler aufmerksam macht. Da die Vorstellung oder der Begriff des Herzens bei Pascal sehr komplex ist, bietet Zwierlein eine Analyse der Quellen für die Herzmetapher bei Pascal sowie der Fragen, die sich Pascal in diesem Zusammenhang als „Forschungstopos“ stellten (S. 62). Auch hier liegt der Fokus letztlich auf einem anthropologischen Aspekt, geht es doch darum, wie die Situation und das Handeln des Menschen im Lichte der Herzmetapher gedeutet werden können.

Die sogenannte Wette ist Gegenstand der Erörterungen des analytischen Religionsphilosophen Winfried Löffler, der eine präzise Rekonstruktion des Argumentes und seiner Ebenen präsentiert. Ohne hier auf Details einzugehen, sei erwähnt, daß Löffler die früh einsetzende Kritik an Pascals Argumentation erwähnt und dann die seiner Auffassung nach sechs wichtigsten Einwände thematisiert (S. 93 - 96). In weiteren Aufsätzen findet der Leser interessante Beiträge zu Pascals Impulsen zur *Überwindung eines reduktionistischen Menschenbildes und Wissenschaftsverständnisses* (Traugott Jähnichen), zur *Situietheit der Vernunft und Rationalität des Glaubens* (Hans-Martin Rieger) und der frühere **FAZ**-Redakteur Lorenz Jäger präsentiert einen spannenden Einblick in das Verhältnis Heideggers zu Pascal, das man insofern vielleicht überraschend finden wird, als einem Letzterer nicht unbedingt als erster Bezugspunkt für den Philosophen der Marburger Jahre einfallen würde. Aber Heidegger interessierte sich nicht nur wie Jaspers für Totenmasken und dabei auch für die Pascals, sondern er hatte ein Abbild davon auf seinem Schreibtisch stehen. So wie sich Heideggers theologisch-philosophische Einstellung mehrfach wandelte, tritt er auch Pascal immer wieder anders gegenüber, aber nicht das eigentlich Theologische bei Pascal sei von Heidegger aufgenommen worden, sondern die Analyse der menschlichen Unruhe (S. 153). Ab den 1930er Jahren tritt Pascal zurück, aber er taucht, wenn auch manchmal in merkwürdigen Zusammenhängen, gelegentlich wieder auf, was Jäger eingehend darlegt.⁹

Pascal taucht auch in zwei Texten von Hans Blumenberg und Jacques Derrida auf, so daß es sinnvoll ist, wenn sich Ludovico Battista mit deren

⁸ **Blaise Pascal** : Herz und Vernunft - Leben und Denken / Eduard Zwierlein. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Alber, 2024. - 315 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-99380-4 : EUR 39.00 [#9041].- Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁹ Verwiesen sei hier zusätzlich auf einige erst kürzlich publizierte Notate von Leo Strauss, der sich ebenfalls mit Pascal auseinandergesetzt hat: **Strauss's confrontation with Pascal** / Svetozar Y. Minkov. // In: Leo Strauss on religion : writings and interpretations / ed. by Svetozar Y Minkov and Rasoul Namazi. - Albany : SUNY Press, 2024. - ISBN 978-1-4384-9941-3. - Hier S. 355 - 381.

Pascal-Rezeption befaßt. Findet sich diese bei Derrida in **Gesetzeskraft**, so bei Blumenberg bereits in einem Aufsatz, der wohl aus der Zeit seiner Dissertation stammt und den Titel trägt: **Das Recht des Scheins in den menschlichen Ordnungen bei Pascal**,¹⁰ und bei beiden Autoren fänden sich Parallelen darin, daß sie in Pascal „ein grundlegendes Dispositiv zur Dekonstruktion der Metaphysik 'der Gegenwärtigkeit'“ erkannten (S. 193). Markus Knapp deutet im Einklang mit seiner Einleitung Pascal als einen Denker, der sich durch eine nachmetaphysische Denksituation herausgefordert fühlte und darauf mit seiner Religionsphilosophie antwortete.

Um mit der neuen Welt, in der die Rolle des Menschen dezentriert ist, fertig zu werden, gibt Pascal die Religion nicht auf, sondern vertritt die Auffassung, daß es der Ressourcen des Christentums bedürfe, um sich in der Neuzeit orientieren zu können. Vernunft könne zwar den Glauben nicht begründen, vermöge es aber, gute Gründe dafür bereitzustellen, „die den in einer in einer Erkenntnis des Herzens begründeten Glauben als rational verantwortbar“ erwiesen (S. 210). Pascal könne sich als Vordenker einer anderen Moderne zeigen, die selbstreflexiv orientiert ist, und auch wenn der Prozeß der Säkularisierung unumkehrbar sei, bleibe doch dem Christentum noch eine Orientierungsfunktion. Hier kommt dann auch innere Erfahrung mit ins Spiel, und außerdem stehe Pascal für eine andere Moderne insofern, als diese sich auch in ihrer Säkularität nicht identifiziert mit einer Abwendung von Transzendenz, sondern für eine solche offen bleibe.

Sowohl ein *Personenregister* (S. 221 - 224) als auch ein *Sachregister* (S. 225 - 226) erschließen den Band, der zeigt, daß sich auch noch im 21. Jahrhundert aus Pascal Funken schlagen lassen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12890>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12890>

¹⁰ https://philosophisches-jahrbuch.de/wp-content/uploads/2018/12/PJ56-57_S413-430_Blumenberg_Das-Recht-des-Scheins-bei-Pascal.pdf [2024-11-24].